

Beitrag zur Molluskenfauna der nordwestdeutschen Tiefebene.

Von

Fr. Borchering, Vegesack.

Von unserer nordwestdeutschen Tiefebene, — ich rechne zu derselben das Gebiet zwischen Ems und Elbe, Nordsee und dem Wesergebirge, — ist in Bezug auf die Mollusken erst von sehr wenigen Gegenden etwas publicirt. Ein Verzeichniss der bis 1870 veröffentlichten Arbeiten über das nordwestliche Deutschland, sowie Angaben über das Vorkommen einzelner Arten, findet sich zusammengestellt in der schätzenswerthen Arbeit des Herrn Professors E. v. Martens im II. Jahrgange des Nachrichtenblattes der malakozoologischen Gesellschaft 1870, Heft 10, betitelt: „Zur Literatur der Mollusken Deutschlands. III. Nord-Deutschland.“

Ich will hieraus nur eine Arbeit erwähnen, welche in Bezug auf die Mollusken der nordwestdeutschen Tiefebene wohl die älteste grössere Zusammenstellung von hier vorkommenden Arten ist. Es ist die Arbeit des Dr. Ph. Heineken: „Die freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet in topographischer, medicinischer und naturhistorischer Hinsicht. Bremen 1836—37.“ In diesem Werke findet sich unter Anderem auch ein Verzeichniss der bei Bremen gefundenen Mollusken. Siehe Band II, pag. 149. Heineken führt 42 Arten an, unter denen noch einige fraglich sind.

Sodann will ich die auf hiesige Gegend bezüglichen Arbeiten neueren Datums erwähnen, welche nach dem Verzeichnisse des Herrn Professors E. v. Martens erschienen sind.

Zuerst erschien im Jahre 1877 im Nachrichtenblatte der malakozoologischen Gesellschaft, Jahrgang IX, Pag. 17, eine Arbeit von Herrn v. Heimbürg, betitelt: „Zur Molluskenfauna von Oldenburg.“ Herr v. Heimbürg führt in seiner Arbeit 82 Arten resp. Var. an, darunter die für Deutschland seltene *Helix cantiana* Mont. vom Jahdebusen, wohl dem einzigen bekannten deutschen Fundorte.

Dann erschien 2 Jahre später, 1879, in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen eine Arbeit vom Reallehrer Herrn Kohlmann: „Molluskenfauna der Unterweser.“ Letztere Arbeit bringt ein Verzeichniss der in der Umgegend von Vegesack, resp. Bremen gesammelten Arten, also eine Erweiterung des Verzeichnisses von Dr. Heineken. Einige Arten werden auch aus der weiteren Umgebung, Jahdebusen, Ostfriesische Inseln u. s. w. angeführt. In diesem Verzeichnisse werden 99 Arten aufgezählt.

Endlich ist in diesem Jahrgange des Nachrichtenblattes eine kleine Arbeit von mir erschienen, s. Heft 2 und 3, pag. 21: „Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Küste des nordwestlichen Deutschlands.“ Diese Arbeit enthält eine Aufzählung der Arten, welche auf einer Excursion von Bremerhafen der Küste entlang nach Cuxhafen und der Insel Neuwerk gesammelt wurden.

Auch die Arbeiten über die Hamburger Molluskenfauna, siehe Nachrichtenblatt II. Jahrgang 1870, Pag. 146 und 147, haben verschiedene Angaben, welche sich auf das linke Elbufer beziehen.

Die Gegend nun, welche ich in den letzten Jahren zu verschiedenen Malen durchforscht habe, zuletzt Pfingsten 1880, und worüber ich ein Verzeichniss der daselbst gefundenen Arten im Folgenden liefern werde, schliesst sich südlich an das von Herrn v. Heimbürg durchforschte Gebiet, an das Grossherzogthum Oldenburg, an.

Es ist das sogenannte „Artland“ mit der schönen, im Halbmond gebauten Stadt Quakenbrück, der grössten in der dortigen Gegend. Das Artland ist ein schmaler, fruchtbarer Landstrich, zu beiden Seiten der Hase, Nebenfluss der Ems, gelegen und oft nur einige Stunden breit. Hinter demselben tritt dann plötzlich die armseelige Sandgegend, bewachsen mit Haide, Kiefern, Buchweizen u. s. w., auf, für Mollusken also ein armes Terrain. Das enge Hasethal „Artland“ dagegen ist sehr fruchtbar und besteht aus dem schweren, schwarzen Sandboden. Ueppige Getreidefelder, fette Wiesen mit schönen Rindern und stolzen Pferden sind die Zierde der dortigen Gegend. Auch der Wald ist ziemlich vertreten, aber mehr Eichen- weniger Buchenwald, also nicht sehr günstig für Landmollusken. Aus dem Angeführten ergibt sich von selbst, dass das Verzeichniss der Landmollusken recht sparsam ausfallen wird; dagegen ist das Verzeichniss der Wassermollusken um so reichhaltiger.

Von Landmollusken fand ich:

Limax cinereo-niger. Wolf. Vehser Forsten einzeln.

„ *agrestis* L. Gr. Minnelage; Mersch; nur vereinzelt.

Limax arborum. Bouch. Vehser Forsten.

Hyalina nitida Müller. Am Haseufer 1 Exemplar.

„ *crystallina* Müller. Vehser Forsten; einzeln.

„ *pura* Alder. Vehser Forsten; einzeln.

Arion empiricorum Fér. Auf Thomanns Wüsten; im Zwischenmarsch recht häufig, darunter wenigstens 50% mit rothbrauner Färbung.

Arion hortensis Fér. Ahlert's Haidetheil. (Wald).

Von *Helix*, *Bulimus*, *Clausilia* und *Pupa* habe ich trotz eifrigen Suchens nichts auffinden können. Von den grösseren *Helices* möchte ich fast behaupten, dass sie an den von mir durchsuchten Orten nicht vorkommen, da

man dieselben doch so leicht nicht übersieht. Die kleineren Arten, sowie auch die Pupen, könnten meinem Auge schon eher entgangen sein, aber selbst im ausgesiebten Mulm fand ich keine Spur.

Succinea putris L. Am Bohlenbach; Ahlert's Holz; Born; Mersch; Vehser Horsten; Gr. Minnelage.

Succinea Pfeifferi Rossm. Am Canal, Bohlenbach und an der Hase.

Succinea oblonga Drap. Mersch; am Canal und Bohlenbache.

Carychium minimum L. An der Hase ganz einzeln unter alten abgebrochenen Einfriedigungspfählen.

Von den Landschnecken habe ich also nur 5 Gattungen mit 12 Arten gefunden.

Von Wassermollusken fand ich:

Limnaea auricularia Drap. In der Hase an *Potamogeton crispus* sitzend; einzeln.

Limnaea ovata Drap. Sehr häufig. In Gr. Minnelage fast in jedem Graben; ferner Mersch, Koppel, Canal, neuer Chausseegraben, Bohlenbach, Vortmanns Kuhle u. s. w.

Eine eigenthümliche Monstruosität von *ovata* fand ich hier.

Der letzte Umgang des Gehäuses trägt auf der Aussenseite eine wulstartige Erhöhung, welche mit den Anwachsstreifen parallel läuft, nach unten sich aber erweitert und so dem Gehäuse eine verdrehte Gestalt giebt. Im Innern der Mündung befindet sich ein zweiter Mundsaum, welcher in der Mitte 3,5 mm. hoch ist, aber nicht mit den Anwachsstreifen parallel läuft, sondern dieselben winkelig schneidet. Dieser zweite Mundsaum steht fast senkrecht auf dem eigentlichen, beginnt in 1 mm. Entfernung da an der Spindelsäule, wo der Spindelumschlag aussen die kleine Rinne, resp. Nabel, bildet, läuft zuerst bogenförmig abwärts und steigt dann im Bogen

an der eigentlichen Mündung empor, um endlich, 2,5 mm. vom Rande entfernt, auszulaufen, vom oberen und unteren Ende des Mundsaumes ungefähr gleichweit entfernt bleibend. Dieser zweite Mundsaum hatte im Thiere einen tiefen Einschnitt gebildet, dies schien aber das Thier nicht zu belästigen, denn es war ebenso kräftig und wohlgenährt wie die andern. Nach meiner Meinung hat sich dieser zweite Mundsaum, wenn ich ihn so nennen darf, später, nach Vollendung des Gehäuses, gebildet. Der eigentliche Mundsaum nämlich war vollständig ausgebildet, etwas erweitert, verdickt und schön roth gefärbt. Die Ursache dieser Missbildung ist mir völlig unklar und ich möchte ein paar Worte aus Scheffels Trompeter anführen.

„Manch ein schwer Problema hab' ich
Prüfend in dem Katerherzen
Schon erwogen und ergründet,
Aber ein's bleibt ungelöst mir,
Ungelöst und unbegriffen.“

Welches ist die Ursache dieser Missbildung?

Vielleicht findet sich jemand, der über diese Frage etwas näher meditiret.

Die Grössenverhältnisse dieser Monstruosität sind folgende:

Länge des Gehäuses 19 mm. Breite 10 mm.

Länge der Mündung 14 mm. Breite in der Mitte 7 mm., unten 9,5 mm. Gerade Länge des zweiten Mundsaumes 7 mm. Höhe desselben in der Mitte 3,5 mm.

Von der *Limnaea ovata* Drap fand ich eine Form, welche ich nirgends unterbringen konnte, am meisten nähert sie sich der var. *patula* Da Costa. Herr Clessin, welchem ich hiervon Exemplare schickte, theilt mir mit dass es eine neue Var. von *ovata* sei.

Ich nenne sie daher: *Limnaea ovata*, var. *subrotunda*. Gehäuse kleiner, als bei *ovata*, dünnschalig, von grau-

gelblicher Farbe, ziemlich regelmässig gestreift; Gewinde sehr kurz; Umgänge 4, der letzte sehr gross und fast das ganze Gehäuse ausmachend; Naht wenig vertieft, Mündung fast halbmondförmig: Mundsaum etwas erweitert, innen weisslich; Spindel bogig in den Mundsaum übergehend; Spindelumschlag breit, weiss, einen engen Nabel bildend.

Länge des Gehäuses 12—16 mm.; Breite 10—15 mm.

Länge der Mündung 10—13 mm.; Breite 6—8 mm.

Wohnort: Im Chausseegraben hinter Budke in Gr. Minmelage.

Limnaea truncatula Müller. Koppel, Canal, Hase.

„ *stagnalis* L. Chausseegraben im Mersch; Koppel, Gr. Minmelage; Vortmanns Kuhle; Vehser Horsten; Bohlenbach u. s. w. Ueberall sehr häufig.

Limnaea palustris Müller. Häufig. Gr. Minmelage; Mersch; Vehser Horsten; Chausseegraben im Mersch.

Limnaea palustris var. *fusca* C. Pfr. Gr. Minmelage im Graben am Wege hinter der Bunkenburg.

Amphipeplea glutinosa Müller. Chausseegraben im Mersch.

Physa hypnorum L. Meesen Wiese; Im Graben vor Ascherbehls in Gr. Minmelage sehr häufig.

Physa fontinalis L. Ueberall; Mersch; Bohlenbach; Canal; Born; Vehser Horsten.

Planorbis corneus L. Koppel; Bohlenbach; Chausseegraben; Vehser Horsten; Vortmanns Kuhle; in der Kuhle vorm elterlichen Hause in Gr. Minmelage.

Planorbis marginatus Drap. Koppel; Mersch; Canal; Chausseegraben; Vehser Horsten; Gr. Minmelage; Vortmanns Kuhle; überall.

Planorbis carinatus Müller. Koppel; Vehser Horsten; Gr. Minmelage; Canal.

Planorbis vortex L. Koppel; Canal; Chausseeграben; Vehser Horsten; Belhagen Kuhle; Bohlenbach, häufig.

Planorbis rotundatus Poir. Belhagen Kuhle; Bohlenbach; Meesen Wiese; Teich vorm elterlichen Hause in Gr. Minnelage; häufig.

Planorbis contortus L. Belhagen Kuhle; Vehser Horsten; Chausseeграben; Canal; Bohlenbach; häufig.

Planorbis albus Müller. Chausseeграben; Canal; Hase; Bohlenbach.

Planorbis cristatus Drap. Canal; einzeln.

„ *fontanus* Lightfoot. Chausseeграben an der Hase; Vehser Horsten; einzeln.

Planorbis nitidus Müller. Chausseeграben; Canal; Vehser Horsten; Bohlenbach.

Ancylus lacustris L. Ganz vereinzelt in der Hase unter Potamogeton-Blättern sitzend.

Bythinia tentaculata L. Koppel; Canal; Chausseeграben; Bohlenbach; Mersch; Hase; Vehser Horsten; sehr häufig.

Bythinia ventricosa Gray. Koppel; Vehser Horsten; Mersch; Bohlenbach; Gr. Minnelage.

Valvata piscinalis Müller; Canal; Bohlenbach; Vehser Horsten; Hase; Gr. Minnelage; Chausseeграben.

Valvata cristata Müller. Canal; Chausseeграben; Belhagen Kuhle; Bohlenbach.

Unio batavus Nilss. Hase.

„ *pictorum* L. Hase; sehr häufig.

„ *tumidus* Retz. Hase; häufig.

Anodonta anatina L. Hase; einzeln.

„ *piscinalis* Nils. Hase; einzeln.

„ *complanata* Ziegl. Hase; einzeln.

Sphaerium corneum L. Bohlenbach; Vehser Horsten; Hase; Mersch; Canal; sehr zahlreich.

Sphaerium var. *nucleus* Stud. Bohlenbach.

Pisidium amnicum Müller. In der Hase hinter der Koppel und bei Lüdelings sehr häufig; Canal einzeln.

Pisidium heuslowianum Shepp. Bohlenbach.

„ *fossarinum* Clessin. Canal; Hase am Kämpen.

„ „ *forma major*. In der Hase bei Lüdelings.

Pisidium nitidum Jenyns. Bohlenbach.

„ *obtusale* C. Pfr. Vehser Horsten.

Die Bestimmung der schwierigen Gattung der Pisi- dien verdanke ich dem bestem Kenner derselben, Herrn Clessin und spreche demselben auch an dieser Stelle für die stete Bereitwilligkeit, mit welcher Herr Clessin die Bestimmung derselben übernimmt, meinen wärmsten Dank aus.

Aus dem oben Angeführten ergiebt sich ein Verzeichniss von 12 Land- und 39 Wasserschnecken, in Summa 51 Arten, resp. Var. Hoffentlich bietet sich mir nochmal die Gelegenheit, mein Heimatland wieder näher zu durchforschen und mit den Kindern zu sprechen:

„Schniddewick, Schniddewick, kumm herut, kumm herut ut dienen Hus,“ nich Hus, sondern ut dienen Versteck; damit ich noch einige Arten auffinden kann, besonders von den Landschnecken, und die paar Arten derselben nicht so einsam und verlassen dastehen, sondern sich hoffentlich in einer doppelt grösseren Anzahl bewegen dürfen. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [NF_3_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Borcharding Johann Friedrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Molluskenfauna der nordwestdeutschen Tiefebene. 142-149](#)